

Was die Anrede über den Absender verrät

Die folgenden Beispiele und Ausführungen dürfen Sie bitte nicht allzu ernst nehmen. Sie sind mit einem Augenzwinkern formuliert und mit einer Prise Humor gewürzt. Aber in jedem zugespitzten Spaß steckt auch ein Funken Wahrheit...

„Mein Freund“

Einer Ihrer Erbonkel dritten Grades in Nigeria ist verstorben. Er hat Ihnen Vierhunderttröfzig Mirdonen Euro hinterlassen, aber leider Ihre Kontonummer vergessen. Immerhin: Sein freundlicher Nachlassverwalter wird sich um alles kümmern – vorausgesetzt, Sie bezahlen ihm vorab eine kleine Bearbeitungsgebühr, denn komisch: Daran hat der reiche Onkel nicht gedacht...

„Hey!“

„Hey“ heißt: Ich hab keinen Bock, lange drumrum zu reden, aber ich will was von dir! Netter Versuch.

„Hallo!“

Ein simples „Hallo“ kann bedeuten, dass dem Absender gerade nichts Besseres eingefallen ist. Oder dass er sich noch viel mehr Gedanken darüber macht, was er anschließend in die E-Mail packt. Kann was Gutes sein, kann aber auch nicht. Besser Sie stellen sich schon mal eine Flasche Whiskey neben den Laptop.

„Hi“

Verrät: Der Absender glaubt, er sei wichtig und könne sich den Ton leisten.

„Hi!!!“

Bedeutet: Sie sollten die E-Mail löschen, ohne sie zu lesen.

„Lieber...“

Gefährlich. Falls Sie sich gut kennen: Glück gehabt, alles bestens. So beginnen freundliche Mails. Falls es sich um einen verhassten Kollegen oder gar die dritte Mail vom Chef handelt: Ansnallen! Mit derart geheuchelter Freundlichkeit beginnen verbale Beerdigungen.

„Harald!“

Bedeutet nichts Gutes. Nie. Jetzt gibt's gleich den Wischmop ins Gebiss...

„Hallo zusammen“

Obacht! Hier versucht jemand Verantwortung zu delegieren. Besonders verräterisch: Die eingebaute Empfangsbestätigung. Hinterher heißt es dann: „Wieso? Die Mail haben doch alle gelesen?!“

„Moin Moin“

Saloppe Begrüßung unter Freunden – im Süddeutschen auch „Servus“. Geht eigentlich. In vielen Fällen aber stammt die Anrede von einem Möchtegern-Nordlicht mit Pseudo-Understatement.

„Was geht?“

Als Sie das letzte gemeinsame Bier mit diesem Kumpel getrunken haben, war Madonna noch eine Art Jungfrau und ein Ex-Cowboy Präsident der Vereinigten Staaten. Leider wird Ihr Buddy es dieses Mal nicht zu Ihrer Familien-Geburtstagsfeier schaffen. Aber vielleicht können Sie ihm aus alter Freundschaft gerade etwas Geld leihen?

„Guten Tag.“

Der ist bestimmt nicht gut gelaufen, der Tag. Der Punkt am Ende verrät es. Erboste Kunden beginnen so Ihre E-Mail. Ebenso völlig Fremde, die keine Ahnung haben und sich informieren wollen. Oder Trolle, die gerade Munition sammeln. Genau lesen! Jedes weitere Wort könnte ironisch sein.

„Mein Liebster... (Alternativ: Liebste...)“

Oha! Sie werden gleich darüber informiert, dass Sie a) Vater geworden sind; b) endlich heiraten sollen; c) sich beim letzten Sex womöglich angesteckt haben. Oder Sie werden abserviert. Aber mit höflicher Anrede. Immerhin.